

R 14225

Ein und kein Mensch /

Das ist:

Der grosse Heil. Patriarch /

Und

Stifter der Gesellschaft Jesu

IGNATIUS,

An dessen

Best=Tag

In einer

Lob = Rede

Vorgetragen in dem

Kais. Academischen Gotts=Haus

Von

R. F. P. JOSEPHO DANZER,

Ord. Erem. S. P. Augustini gewöhnlichen Sonntags=
Prediger auff der Landstrassen.

Den 31. Tag des Monaths Julij 1720.



Gedruckt zu Wienn /

Bev Wolfgang Schwendimann / Universit. Buchdrucker.

Dem

Wohl=Edl Bebohrnen

BERKY BERKY

MAXIMILIANO

DOMINICO

XAVERIO,

Edlen

Von Hörnigt /

Des

Heiligen Römischen Reichs

Rittern.

Meinem gnädigen Herrn.

Gnädiger Herz Herz.

Die so wohl eigene / als Väterlich ererbte
Tugenden / haben mich bewogen **S**uer
Gnaden dise zu Lob und Ehre des Heil.
IGNATIUS, Stiffers der Gesellschaft **J**e-
su / zusamm verfaßte Rede / als einem besonderen Ver-
ehrer dises grossen Heiligen zuzuschreiben ; indeme ich
umb so vil mehr in meinem Vornehmen mich tröstete /
umb wie vil mehr mir schon zu Genügen bekannt ware /
Suer **G**naden gottseeligste Andacht / und Eysen vor
seine Heilige ; welche **S**uer **G**naden umb so billicher
verehren / umb wie vil versicherter sie leben / daß selbe
Suer **G**naden den Himmlischen Schutz auff das
treulichste erbitten werden. Derohalben lebe ich der
gänglichlichen Zuversicht / daß dise wenige Blätlein in **G**na-
den werden angesehen werden. Hingegen aber gewiß-
lich der Heil. **I**GNATIUS **S**uer **G**naden in seinen
Schutz auffnehmen / ich aber jederzeit ersterben werde.

Suer Gnaden

Dienst : geßißnester

F. P. JOSEPHUS DANZER,
Ord. Erem. S. P. Augustini.



T H E M A.

Homo cùm in honore esset, non intellexit,
comparatus est jumentis insipientibus,
& similis factus est illis. *Psalm. 48.*

Der Mensch da er in Ehren war / hat es nicht
verstanden: er hat sich gehalten wie die un-
vernünftige Thier / und ist ihnen gleich
worden.

Eine unter denen Lehr-Reden Christi des
Hern / kombt mir so seltsamb / und unergründ-
lich vor / als da er Matthæiam 5. seinen Jüngeren
befohlen: Sit autem Sermo vester est, est, non,
non: (a) Euer Red aber soll seyn ja / ja / nein/
nein. Seltsamb / sprich ich / scheineth mir diser Lehr-
Spruch vor / immassen ich auß meinem grossen Kirchen
Licht Augustino weiß / daß Christus unser Seelig-
macher ein wohlterfahrner Dialecticus (das ist ein
nicht nur spitzfindig sondern wohlgegründter
Schluß-Redner) war: wie hat dann unser Lehr-
meister die von allen Welt-Weisen noch allzeit
angenommene / und niemahls bestrittene
Satzung (in welcher sie einhellig lehren / daß von ei-

ner Sach unmöglich seye / etwas zugleich zu bejaen / und zu be-
 neinen; Contradictoria, sagen sie / non possunt de eodem ve-
 rificari) auffser aller Acht gesetzt? wann dannenhero Christus
 nach abgezogener Lehr Augustini, und allgemeinen Glauben
 Christlicher Kirchen / nicht nur ein guter Schluß-Redner / son-
 dern auch in allen Wissenschaften der Erfahreste unter denen
 Menschen-Kindern gewesen / so wird er ja hoffentlich auch die
 obangezogene Lehr der Welt-Weisen jederzeit in acht genommen
 haben; und gar billich: indeme der unmittelbare Wider-
 Spruch von einer solchen Art / und Eigenschaft ist / daß eines
 das andere gänzlich zernichte: und damit ich es klärer eueren
 Gemüthern vorstelle / so sehet! ob es möglich seye / daß ich von
 gegenwärtigen Gottes-Haus sagen könne / daß selbes seye ein
 Gott-geheiligt Haus / und seye keines. Wie seltsamb da-
 hero hat Christus unser Lehrmeister uns anbefohlen: Sit autem
 Sermo vester, est, est, non, non: (b) Unsere Red soll keine
 andere seyn / als ja / ja / nein / nein? es möchte mir zwar einer
 einwenden / Christus habe nicht befohlen / daß wir von einer
 Sach zugleich ja / und nein sagen sollen / sondern die uns vorge-
 stellte Fragen entweder mit ja / oder mit nein beantworten / ins-
 deme er gleich hinzu setzet: was aber übriges ist / das ist auß bö-
 sen. Und dahero uns nur alles überflüssiges Schwätzen ver-
 bieten wollen. Aber diser Gedanken ist hart zu beweisen / inde-
 me Christus nicht gesagt hat: Sit autem Sermo vester est, est,
 vel non, non: sondern est, est, non, non: er hat nicht be-
 fohlen unser Rede solle seyn ja / oder nein: sondern ja / ja / nein/
 nein; dahero kan ich ganz vestiglich schliessen / daß er befohlen
 habe / wir sollen auff eine jedwedere Frag ja / und nein sagen.
 Was werde dann ich anheut (der ich auff gegenwärtiger von
 der Weißheit mehr / als dem Gold prächtigen Canzl / dem grossen
 Stifter der Gesellschaft Jesu / eine Lob- und Ehren-Rede zu
 machen / nicht nur beruffen / sondern eingeladen worden) euch
 werthesten Zuhörern eueren Fürwitz zu stillen / und deren Einla-
 dens

denden ihrem Verlangen nachzukommen vortragen? Damit ich nicht nur derer billiges Begehren erfülle / sondern auch eueren andächtigen Fürwitz stille: folge ich anheut die Regl des Predigers des Lebens: Sit autem Sermo vester est, est, non, non: Euer Rede solt seyn ja / ja / nein / nein: so lebe ich voll der Aengsten; indeme ich alles was ich Lobwürdiges von diesem grossen Heiligen sagete / mit dem Nein widerumb vernichtete. Wann ich hingegen denen Grund-Satzungen der Welt-Weisen folge / und sage von IGNATIO, er seye einer der vornehmsten Heiligen / so kan ich deroselben Lehr zufolge nicht mehr sagen / er seye es nicht; aber wie werde ich als ein Prediger dem widerholten so oft außdrücklichen Befehl Christi nachkommen? ich weiß was ich thun werde / ich will so wohl dem Gebott Christi / als der Grund-Regl deren Welt-Weisen nachkommen; ich will nach der Lehr Christi anheut zeigen / IGNATIUS der Grosse / seye ein Mensch / und seye keiner / und nach der Lehr der Welt-Weisen diesen unmittelbahren Wider-Spruch secundum diversam rationem, das ist nach unterschiedlicher Verständnus-Art wahr zu seyn erzeigen. Der dieses vernehmen will / sey bereit.

S wird manchen frembd vorgekommen seyn / da ich meinen vorgemeldten Vorpruch ohne Scheu angezogen hab; immassen die mehresten ihnen einbilden werden / ich werde anheut an statt einer Lob- und Ehren-Predig von dem Heiligen IGNATIO eine Schmach-Rede sagen: aber sie fehlen weit; dann / als ich nach höfflichst beschehener Einladung zu diser Lob-Rede mich besinnete; was ich in diser Stund Ruhm- und Preyswürdiges von diesem wunderlichen Heiligen sagen solle / siele mir ein: ich solle die Heiligkeit IGNATII mit der außbündigen Gelehrtigkeit gegenwärtiger hoher Schulen übereinstimmen; bin ich auff die Gedancken gerathen: daß ich IGNATIUM einen Menschen / und keinen zu seyn euch zeigen wölle: beydes auß diser Ursach / damit ich mich theils danckbahr erzeige vor dises was ich allhier erlehret / theils meine gegen den Heil. IGNATIUM

tra

tragende Andacht anzuzeigen. Lasset uns dahero vor das erste sehen / ob IGNATIUS ein Mensch gewesen sey? und wer will lang fragen? dann IGNATIUS ist auch wie andere Menschen vom Menschen gebohren worden / und zwar umb das Jahr Christi 1491. und da ich dieses rede / und beynebens betrachte / daß er gleich unserem Erlöser in einem Stall gebohren worden / erwecken mir des grossen Welt-Predigers Pauli Wort (in similitudinem hominum factus, Christus seye in der Gleichheit Mensch worden) gleichsamb einen unerörtherlichen Zweifel / zumahlen man von Christo so wohl / als von IGNATIO sagen kunte sie seynd nur in similitudinem gleich denen Menschen / nicht aber Menschen. Indeme es nicht folget / daß wann etwas dem andern gleichet / dieses das jene seye: also erzehlet die Göttliche Schrift / daß unser Uhr-Batter der erste Mensch ad imaginem & similitudinem DEI, (c) zu einem Ebenbild / und Gleichnus Gottes seye erschaffen worden; dannoch folget nicht hierauß / unser Uhr-Batter seye ein Gott gewesen: so scheinet es auch eine unrechtsambe Folge zu seyn / daß Christus unser Erlöser ein Mensch seye / weil er in similitudinem hominum factus: in der Gleichheit der Menschen gebohren ist; mithin auch der nothwendige Schluß folgete / daß IGNATIUS auch kein Mensch seye / weil er gleich Christo in dem Stall gebohren worden. Ich hätte mich in diesem Zweifel zwar verirret / wann ich nicht in etwas reifferen Nachsinnen die Wort in und ad noch bey Zeiten angemercket hätte: dann das Wörtlein ad, das ist zu / leydet noch einen Unterschied zwischen dem / und dem anderen / was einander gleichet; das Wörtlein in aber / erforderet eine unzertrennliche Einigkeit / wo nicht ein einzige Weesenheit: derowegen sagt der Göttliche Text: der Mensch seye ad similitudinem DEI, zur Gleichheit Gottes erschaffen worden; Christus in similitudinem hominum factus, in der Gleichheit der Menschen worden: damit ein jeder erkenne / der Mensch seye in seiner Erschaffung nur zur Gleichnus Gottes / nicht aber Gott worden / dieweilen Gott

dem

Dem Menschen nur sein Ebenbild eingedrucket / nicht aber seine
Weesenheit mit ihm in einer Person vereiniget hat; das Gött-
liche Wort aber in Christo seine Göttliche mit der Menschlichen
Natur in eigener Person vereinbahret hat; weilen ich dannens
hero weiß / daß IGNATIUS nicht in similitudinem, sondern
ad similitudinem Christi, das ist / nicht in der Gleichheit / son-
dern zur Gleichheit Christi in einem Stall gebohren worden / so
bleibet IGNATIUS in seiner Geburt noch ein Mensch / und zwar
gebohren von Hochadelichen Eltern in Hispanien. Hier kan
ich nicht unterlassen auffzuruffen / O des glückseligen Tags!
an welchen IGNATIUS gebohren / dann seine Christo gleichende
Geburt uns schon was gutes vorbedeutet / wie er nehmlichen der-
mahleins nicht ungleich Christo mit unermüdeten Eysfer das
Evangelium predigen werde. Ich hätte mich gar zu lang bey
der Krippen meines unmündigen IGNATIUM auffgehalten / lasset
mich mit euch IGNATIUM in seiner Kindheit / und Jugend er-
wegen / und betrachten / wo er ein Mensch seye? und es gedun-
cket mich schon / ich sehe IGNATIUM mit einem Heil. Joanne
dem Tauffer in seinen noch mündigen Jahren der Wüste zuehlen.
Was? Wüsten? solt dann der Königliche Spanische Hof ein
Wüsten seyn? ich will es anheut nicht erörtheren / ob ein Hof
auch eine Wüsten seye; dises auffß wenigste gesthe ich / daß / da
ich den von seinen Hochadelichen Eltern wohl erzogenen Knaben
IGNATIUM nacher Hof reisend sahe / ich mir eingebildet habe /
er ziehe in die Wüsten. Und da ich in meiner Einbildung etwas
verharrete / so fandte ich mich in selber betrogen; immassen ich
vorausß muthmassete / IGNATIUS werde bey Hof erwilden /
aber ich muß ihn noch als einen Menschen / und zwar in honore
betrachten; indeme er bey Hof sich nicht nur in denen von seinen
Eltern eingepflanzten Tugenden / sondern auch in allen einer tu-
gendsamben Jugend wohl anständigen Gemüths; und Leibs-
Übungen mit andere anfrischenden Eysfer übet. Kaum sahe ich
IGNATIUM in solchen Übungen / da gedunckte mich schon der

Allerhöchste habe schon an dem Spanischen Hof ein neues Paradenß eingerichtet. Da mir IGNATIUS in selben vorkommen/ wie unser erster Vatter Adam ware / welchen Gott der Allerhöchste in das Paradenß gesetzt: Ut operaretur & custodiret illum: (d) Auff daß er in selben arbeite / und solches beschütze; indeme IGNATIUS durch stätte Übung in denen Tugenden ohne Unterlaß arbeitete / und durch sein tugendsamb- und Preyßwürdigste Aufführung anderen zum Beyspil/als eine Nachfolgswürdige Richtschnur der Tugend dienete. Aber leyder! Homo cum in honore esset, non intellexit: (e) IGNATIUS unser bißherige Hof-Mensch / da er in denen Hof-Ehren ware / hat es nicht verstanden / verstehe den Weeg Gottes zu wandlen: und da kombt er mir vor / als wie die auff dem Weeg irrende Apostel / in dero Nahmen Thomas zu Christo saget: Domine nescimus quo vadis, & quomodo possumus viam scire? (f) Herz! wir wissen nicht wo du hingehest / und wie können wir den Weeg wissen? auch IGNATIUS muß den Weeg Gottes nicht gewußt haben / dann er muß nach Pamplona reisen / und all dorten den Weeg Gottes lehren. Seyet mit mir nach ihm / wir wollen ihn in seiner Reiß begleiten! und sehet! hier müssen wir IGNATIUM als einen anderen Alexandrum erblicken; dann sehet! in seinem ersten Feldzug will er schon die Feindlich belägerende Nacht allein vertreiben / da er durch eine Stück-Kugl an dem Fuß verwundet / über die Bestungs-Wercker herunter fallet; ich hab gesagt / wir müssen an IGNATIO einen Alexandrum sehen: und nicht unrecht / immassen gleichwie Alexander der Grosse in einer Belägerung nach empfangener Wunden sich erst bekennet hat einen Menschen zu seyn / also mußte auch IGNATIUS disemahl erkennen / daß er von denen unversehenen Fällen nicht befreyet lebe. So ist dann IGNATIUS über die bevestigte Stadt Mauren gefallen? nicht anderst ist es; aber da ich dises rede / gerathe ich auff die Gedancken: Gott der

Aller

Allerhöchste habe IGNATIUM wie einen Paulum wöllen auff
 die Erde werffen / damit er ihne nur mit desto grösseren Gnaden
 erhebe / wie mein grosser Augustinus sagt: Percutiens eum &
 sanans, occidens, & vivificans: (g) Und damit ihr sehet / wie
 wohl meine Gedancken gegründet seyn / so begleitet mit mir den
 verwundeten IGNATIUM in seine Ligerstatt / und da werdet
 ihr nicht nur die Stimm unseres zu ihne schreyenden / oder zuruf=
 senden Erlösers hören / sondern den Heil. Petrum, als den Für=
 sten deren Aposteln / allda die Stell eines Gesandten vertretend
 erblicken / ja die gebenedeyteste Mutter unseres HERN mit ihrem
 geliebtesten Kind bey IGNATIO die Besuchung ablegend sehen:
 von welchen er den Weeg Gottes zu wandeln erlehret hat;
 dann Homo cùm in honore esset non intellexit: IGNATIUS
 so lang er in Ehren gestanden / hat den Weeg Gottes nicht ver=
 standen. Aber sehet nunmehr IGNATIUM theils auß der
 von oben gehabtten Lehr-Schul / theils auß Lesung der Geschich=
 ten derer Heiligen / als etwas anderes an! und was dises?
 Comparatus est jumentis insipientibus, & similis factus est il=
 lis: (h) IGNATIUS ist auß einem Menschen einem unvernünfti=
 gen Thier gleich worden; was? IGNATIUS, der sich bißhero
 als ein tugendsamer Mensch auffgeföhret / soll unvernünftigen
 Thieren verglichen werden? nicht anderst ist es Geliebte! aber
 was vor einen? dises höret: Ezechiel der Prophet / der hat
 einmahls in seinen Gesichtern gesehen / den Glory-Wagen
 Gottes / welchen vier Thier gezogen hatten: (i) Nemblich ein
 Löw / ein Och / ein Adler / und ein Mensch; disen allen gleichet
 IGNATIUS, und zwar einem Löwen wegen seiner unerschrocke=
 nen Stärke / einem Ochsen wegen seiner unermüdeten Beständig=
 und Standhaftigkeit / einem Adler wegen seiner höchstliegenden
 Liebe / und endlich einem Menschen wegen seiner Preiß-würdig=
 sten Bescheidenheit. Und damit ich desto ehender zu der Prob
 komme / fange ich gleich an von der niemahls überwundenen

Stärke IGNATII: ich will es nicht bezugen / dann seine Lebens-Beschreibung zeigt es genug; was wollen dann so vil von denen Höllischen Geistern empfangene Schläg anders reden? als die unüberwindliche Stärke IGNATII, mit der er dasjenige an sich erfüllet hat / was Christus zu Petro von seiner Kirchen gesagt: *Portæ inferi non prævalebunt:* (k) Auch die Pforten der Hölle werden dich nicht übergwältigen; hier muß ich sehen an IGNATIO einen nicht nur gedultigen / sondern auch mit der Gedult alle seine Feinde überwindenden Job, indeme nicht nur er / sondern auch die von ihm eingesetzte Gesellschaft Jesu mit einer großmüthigen Standhaftigkeit alle Schmach und Unbilden erduldet. Ich hätte allhier kein End meiner wenigen Rede zu machen / wann mich nicht theils meine Unberedsambkeit / theils auch die Kürze der Zeit / von der Stärke IGNATII zu reden abhalkete; muß daher auch auff die unermüdete Beständigkeit IGNATII kommen; und da ich von diser reden will / so muß ich IGNATIUM in die Schul gehend sehen / aber auch zugleich auff die Evangelische Geschichte gedencken / in welcher unser Seeligmacher denen umb den Vorgang streitenden Jüngern einen kleinen Knaben vorgestellt / zu ihnen sprechend: (l) Es seye dann / daß ihr euch demüthiget wie diser Kleine / wird keiner eingehen in das Himmelreich. Ich glaube vestiglich / IGNATIUS muß dises wohl zu Gemüth geführt haben / indeme er schon als ein Mann unter die junge Schul Jünger sich mischet; in disen aber scheineth mir die Beständigkeit IGNATII nicht genugsamb erweisen zu seyn / nichts destoweniger geschweige ich des unermüdeten Fleißes / welchen er die Zeit seines Lebens theils in Unterrichtung der Jugend (wie es die ganze Welt erfahret an seiner von ihm gestifteten Gesellschaft) theils an so vilfältigen Reisen / welche er auß Liebe seines Erlösers zu Nutzen des Nächsten über sich genommen / und verrichtet hat / da könte sich ein Heil. IGNATIUS mit einem Paulo rühmen; *Bonum certamen certavi,*

tavi, cursum consummavi fidem servavi: (m) Ich hab einen guten Kampff gestritten / den Lauff vollendet / den Glauben behalten; ich hätte von der unermüdeten Beständigkeit IGNATIUS noch was mehrers zu sagen / aber es erforderet auch meine Schuldigkeit / daß ich von seiner Adler hochfliegenden Liebe etwas melde: unter allen geflügelten Thieren flieget der Adler zum höchsten; auch unser IGNATIUS flieget in allen seinen Thun und Lassen zum allerhöchsten / dann er flieget zu GOTT: Omnia ad majorem DEI gloriam: Alles geschehe zu der grösseren Ehre Gottes / dises ist sein ganze Regul; ich will hier alles / das omnia stillschweigend übergehen / nur allein dises will ich melden / daß IGNATIUS die Wort des grossen Welt-Predigers Pauli wohl zu Gemüth geführet habe / da er spricht zum Collossern: Omne quodcunque facitis in verbo sive in opere, omnia in nomine Domini nostri JESU Christi: (n) Alles was ihr thut mit Worten / oder mit Wercken / das thuet alles in dem Nahmen des Herrn Jesu Christi. Und gar billich / immassen eben dises anzeigt / daß der Mensch unzertrennlich mit GOTT umbehe; was aber glückseliges seye mit GOTT ohne Aufhören zu wandlen / bezeuget die Schrift an der Verzückung Henochs, und feurigen Himmelfahrt Eliæ: von Henoch redet die Schrift: (o) Ambulavitque cum DEO, & non apparuit, quia tulit eum DEUS: Henoch ist mit GOTT gewandelt / und ist nicht mehr erschinen / dann GOTT hat ihne hinweg genommen; von Elia bezeuget der Göttliche Text: Currus igneus, & equi ignei diviserunt utrumque, & ascendit Elias per turbinem in cœlum: (p) Ein feuriger Wagen / und feurige Pferd / die theilten sie von einander / und Elias führe im Sturm hinauff in den Himmel. Auch IGNATIO widerfahret ein gleiches / indeme er in seinem Sterb Beth (nachdeme er in seinem Leben wie Henoch mit GOTT gewandelt / und wie Elias jederzeit GOTT geliebet) unter Anrufung des Hochwürdigsten Nahmen JESU seinen

Geist in die Hand seines Erschaffers auffgegeben; von welchem Hinschenden eine gelehrte Feder geschriben: Qui in vita agebat Eliam Spiritu, in morte ad caelum raptus est curru igneo charitatis: Der in dem Leben / und in dem Geist einen Eliam abgabe / ist in dem feurigen Liebs-Wagen in den Himmel gefahren. Ich hätte bald auff mein Versprechen vergessen / da ich IGNATIUM in den Himmel begleiten wolte: immassen ich versprochen hab / IGNATIUM wegen seiner Bescheydenheit / auch dem von Ezechiel gesehenen Menschen-Gesicht gleich zu seyn / zu zeigen; damit ich also meinem Versprechen nachkomme / so müssen wir IGNATIUM nicht mehr in seinem sterblichen Leib / von welchem er als ein Adler schon abgesehen / sondern in seinen sittlichen Gliedern / das ist / in seinen hinterlassenen Gesellschafts-Kindern genau erwegen; und da ich dieses rede / erinnere ich mich des Ausspruch Salomonis: Filius sapiens lætificat Patrem: (9) Ein weiser Sohn erfreuet seinen Vatter; was grosse Freud wird daß IGNATIUS an seinen nicht nur weisesten / sondern auch bescheydnesten Söhnen haben? Da er nunmehr in der ewigen Glory sihet / daß die ihm von dem Himmel eingestöste Weisheit in seinen Nachfolgern noch immer blühe / zumahlen die jezige gelehrte Welt der Gesellschaft allein verbunden zu seyn / in Wahrheit bekennen muß: da er von oben betrachtet / daß die von ihm in seine Söhn eingestöste Bescheydenheit in noch bester Vollkommenheit verbleibe / mit der sie auch die gesalbten Nöse einzunehmen wissen.

Hier habt ihr nun außersöhlte Zuhörer IGNATIUM als einen und keinen Menschen / als einen Menschen biß zu seiner Bekehrung / nach derselben aber als keinen / sondern gleich denen von Ezechiel gesehenen in den Glory-Wagen Gottes eingespannten 4. Thieren; 4. Thieren? und zwar nicht solche wie sie auff Erde zu finden / sondern wie sie in Himmel gesehen worden.

Hier

Hier habt ihr **IGNATIUM** gleich einem Löwen wegen seiner Stärke / und Großmuth ; hier habt ihr **IGNATIUM** gleich dem Ezechielischen Ochsen : Gesicht wegen seiner Arbeitsamb : und Beständigkeit ; hier habt ihr **IGNATIUM** als einen hochfliegenden Adler wegen seiner gegen **GOTT** inbrünstigsten Liebe ; und endlichen aber gleich einem Menschen wegen seiner / und seiner Söhne Bescheiden : und Weißheit ; mit einem Wort : ich glaube mein Versprechen gehalten zu haben / da ich hab zeigen wollen **IGNATIUS** seye *Homo cùm in honore esset non intellexit, &c.* ein Mensch und keiner.

A M S R.

